

SONNTAG, 31. AUGUST 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

FDP-Landtagskandidat Matthias Bollwahn auf Südeichsfeld-Radtour

23.07.2014 - 09:36 Uhr

Eichsfeld. Der Direktkandidat für den Wahlkreis 1 zur Thüringer Landtagswahl Matthias Bollwahn (FDP) war am vergangenen Samstag bei bestem Wetter per Fahrrad zusammen mit seiner Frau Gabriele und unter anderem in Begleitung des Heiligenstädter Parteifreundes Jürgen Stets unterwegs auf einer Südeichsfeld-Tour.



Auf der Südeichsfeld-Radtour mit Matthias Bollwahn (m.) durfte die Naturparkverwaltung in Fürstenhagen mit dem eingerüsteten Wasserturm nicht fehlen.
Foto: privat

Ziel dieser Tour sei es, mit dem Fahrrad auf touristische Ziele des Eichsfelds aufmerksam zu machen und dabei Regionen von der Leine bis zur Werra zu verbinden, heißt es in einer Mitteilung des Politikers.

Von Heiligenstadt aus, mit einer ersten Pause am Naherholungsgebiet Neun Brunnen, führte der Weg auf dem alten Bahndamm der alten "Bimmelbahn", die bis 1945 nach Schwebda/Hessen führte, entlang. Die Stadt Heilbad Heiligenstadt habe in ihrem Haushaltsplan erstmals ein Budget, um schrittweise einen Fahrradweg auf diesem ehemaligen Bahndamm bis zum Ortsteil Kalteneber zu bauen. Ein Antrag der Liberalen dafür fand die Zustimmung des gesamten Stadtrates.

Im Schutze des Waldes bei hochsommerlichen Temperaturen führte die Tour über Kalteneber zum Naturparkzentrum Fürstenhagen des Thüringer Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werra, der 870 Quadratkilometer groß, 2012 gegründet wurde und im Westen an die hessische Grenze stößt. Interessant ist, dass innerhalb des Parks, der den Nationalpark Hainich einschließt, rund 70'000 Einwohner in 106 Ortschaften wohnen. Früher musste die Eisenbahn, die einige Abschnitte mit Zahnradtechnik überwinden musste, am Fürstenhagener Wasserturm "volltanken", um die insgesamt 32 Kilometer lange Strecke über zehn Bahnhöfe nach Schwebda zu schaffen.

Die Gruppe nahm, dem alten Bahndamm folgend an den Bahnhöfen von Dieterode und Krombach vorbei, nach Martinfeld die "Spur auf". Die zufällig bei Martinfeld gefundene Wüstung Roderod hält den Ort in Atem. Jetzt sind alle froh, dass es nun doch dieses Jahr mit dem Radwegebau von Martinfeld nach Ershausen weitergehen kann, nachdem die Betroffenen vereint in kürzester Zeit eine Alternative für den Naturschutzausgleich gefunden haben. So wird dieser künftige Radweg ein weiterer Mosaikstein des Südeichsfeld-Radweges sein.

In Ershausen angekommen, konnten sich **Matthias Bollwahn** und seine Begleiter im Schwimmbad bei angenehmen 21 Grad Celsius Wassertemperatur von den Anstrengungen erholen. Bis zur Radwegkirche in Großtöpfer war es dann nicht mehr weit. Von dort aus führt ein Radweg bis zur Werra bei Frieda. Die Temperaturen forderten Tribut, so dass die Gruppe den Weg über Flinsberg nach Heiligenstadt nahmen.

Es war eine wunderbare Südeichsfeld-Radtour, die künftig auch mit koordinierender Hilfe des Landkreises Eichsfeld samt den Gemeinden aus vielen Mosaiksteinchen einen geschlossenen Radweg bilden kann.

23.07.14 / TLZ

Z0R0003019454